

Stadtbibliothek..  
**BRUCHKÖBEL**

*Bücher, Zeitschriften, CD's @ mehr*



BRUCHKÖBEL.  
DA WILL ICH  
LEBEN!



STADT BRUCHKÖBEL

# Jahresbericht 2009

**2009 stand ganz im Zeichen des 40-jährigen Jubiläums der Stadtbibliothek Bruchköbel. Daher bildet ein Rückblick auf die Geschichte der Stadtbibliothek einen Schwerpunkt dieses Jahresberichts, der andere ist der Entwicklung eines Bibliothekskonzeptes gewidmet.**

**Hier die wichtigsten Zahlen des Jahres 2009 im Überblick: Die Ausleihzahlen stiegen um knapp 3 % auf das Allzeithoch von 118.900 Medien. Zum Jahresende umfasste der Bestand der Stadtbibliothek 26.550 Medien, von denen somit jedes im Durchschnitt 4,5 Mal entliehen wurde. Im vergangenen Jahr zählte die Stadtbibliothek 2.757 aktive Nutzer, darunter 442 Neuanmeldungen, sowie 46.575 Besucher. Die Stadtbibliothek leistet durch ihre inhaltliche Schwerpunktsetzung - der langjährigen Kooperation mit Kindertagesstätten und Schulen - einen unverzichtbaren Beitrag zum „Megatrend Bildung“. Und nicht zuletzt lockten 39 Veranstaltungen über 1.900 Besucher an.**

### **Kurzer Rückblick auf die Geschichte der Stadtbibliothek**

„Mit einem Kostenaufwand von 3 Millionen Mark hat sie [die Gemeinde Bruchköbel] damit eine Stätte der Begegnung geschaffen, die in jeder Hinsicht vorbildlich ist und stets ein offenes Haus für alle Bürger sein wird.“

Landrat Martin Woythal in seinem Grußwort in der Festschrift zur Eröffnung des Bürgerhauses Bruchköbel

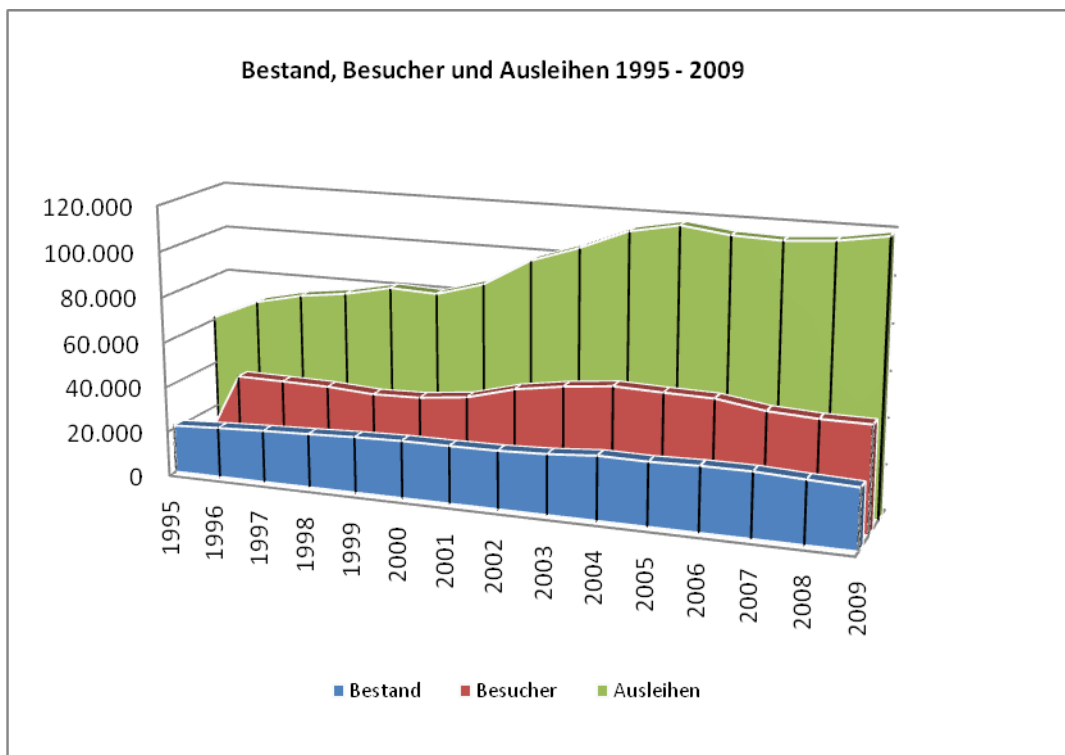
Am 20. September 1969 wurde das Bürgerhaus Bruchköbel eingeweiht, in dessen Räumlichkeiten auch die neue Bücherei ihr Domizil fand. Vorausgegangen waren mehrjährige Planungen, in denen als Standort für die Bücherei auch Räume im neuen Rathaus oder in der Altentagesstätte im Gespräch waren. Mit Unterstützung der Staatlichen Volksbüchereistelle, die z. B. auch in den nachfolgenden Jahren die Bücher für die Bücherei einkaufte, konnte schließlich auf 100 m<sup>2</sup> eine Bücherei mit einem Bestand von rund 2.000 Büchern eröffnet werden. Ursprünglich waren als Anfangsbestand 3.600 Bände vorgesehen gewesen, der Soll-Bestand hätte sogar 7.000 Bände betragen müssen. Die Fläche entsprach hingegen den Kennzahlen, die für eine Gemeinde mit damals rund 7.000 Einwohnern notwendig waren. Die Gemeinde erhielt als Landesbeihilfe 12.235 DM für Ausstattung und 30.000 DM für Bücher. Anfangs hatte die Bücherei 2x/Woche für jeweils 4 Stunden geöffnet.

Ausleih-, Nutzer- und Bestandszahlen stiegen im nächsten Jahrzehnt kontinuierlich, so dass 1984 ein Anbau hinzukam, der die Fläche fast verdoppelte. Zwischenzeitlich waren die Öffnungszeiten in zwei Schritten auf 12 Stunden an zwei Tagen erweitert worden. Nur wenige Jahre später stand die nächste Vergrößerung ins Haus: Seit 1992 befindet sich die Stadtbibliothek auf rund 600 m<sup>2</sup> zentral gelegen am Freien Platz in der ehemaligen Lutherischen Kirche. Die Öffnungszeiten wurden auf 23 Wochenstunden aufgestockt und erstmals Fachpersonal (Diplom-Bibliothekarin und Bibliotheksassistentin) eingestellt.

„Es bietet sich also an, ein so historisches Gebäude wie die ehemalige lutherische Kirche einer Nutzung zuzuführen, die den Mittelpunktcharakter des Gebäudes verdeutlicht. Es ist ohne Zweifel, daß die Bibliothek im Mittelpunkt einer attraktiven Gemeinde sein sollte. Eine Bibliothek kann zugleich ein Integrationszentrum werden. Dabei könnte z. B. die Einrichtung eines kleinen Tagescafés Berücksichtigung finden. Die ehemalige Kirche bietet räumliche Möglichkeiten, eine gut sortierte Bibliothek, Audiothek und Videothek einzurichten.“

Punkt 2 der Sitzung des Bauausschusses am 12. Juli 1989

Seither hat die Stadtbibliothek einen fast stetigen Aufwärtstrend zu verzeichnen. Neue Medien wurden in den Bestand aufgenommen und neue Angebote entwickelt. Diese vorbildliche Arbeit wurde u. a. mit dem Hessischen Bibliothekspreis 2006 ausgezeichnet.



#### **Neue Angebote der Stadtbibliothek:**

1992: CDs und Kassetten

1996: CD-ROMs

1998: öffentlicher Internetzugang

1999: Samstagsöffnung

2000: Fernleihe

2002: DVDs

seit 2003: verstärkte Kooperation mit Kindertagesstätten und Schulen

2004: Internetkatalog

2008: Energieberatung

#### **Fit für die Zukunft – Ein Konzept für die Stadtbibliothek**

Das 40-jährige Jubiläum war gleichzeitig ein willkommener Anlass für eine Standortbestimmung und einen Blick in die Zukunft. Das Bibliotheksteam hat sich daher in den vergangenen beiden Jahren intensiv mit der Ausarbeitung eines zukunftsorientierten Bibliothekskonzeptes beschäftigt. Hierfür hat die Bibliotheksleitung an dem von der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken initiierten Projekt „Fit für die Zukunft“ teilgenommen, das drei Workshops zur Konzepterarbeitung sowie diverse Fortbildungen umfasste. Das Bibliothekskonzept soll als verbindliche Grundlage für die mittel- und langfristige Entwicklung der Stadtbibliothek dienen.

Für das Bibliothekskonzept wurden zuerst das Bruchköbeler Umfeld und die gesellschaftlichen Problemlagen für das Aufgabenfeld „Informationsverhalten und Mediengewohnheiten“ analysiert. Anschließend haben wir von den Ergebnissen dieser Analyse ein Aufgabenprofil mit den Schwerpunkten Leseförderung, Familienbibliothek, Informationszentrum und Lokaler Treffpunkt abgeleitet, zu denen wir folgende Ziele und Zielgruppen formuliert haben:

**Ziel 1 „Leseförderung“:** Ende 2013 sind 70 % der 8- bis 11-jährigen Jungen aktive Nutzer der Stadtbibliothek.

**Ziel 2 „Familienbibliothek“:** 35 % der Familien sind bis 2013 aktive Nutzer der Stadtbibliothek.

**Ziel 3 „Informationszentrum“:** Spätestens 2014 werden Schülerhilfen und Medien für Aus- und Fortbildung 3,5x jährlich umgesetzt.

**Ziel 4 „Lokaler Treffpunkt“:** Die Besucherzahlen steigen bis 2012 auf 50.000 Besucher.

**Ziel 5 „Demographischer Wandel“:** Bis 2014 sind 15 % der 50- bis 54-Jährigen aktive Nutzer der Stadtbibliothek.

Zu jedem Ziel haben wir einen Katalog mit Maßnahmen aufgestellt, der für das Ziel „Familienbibliothek“ u. a. folgende Punkte umfasst: Bestandsaufbau auf für Familien wichtige Literatur und Medien konzentrieren; Öffnungszeiten samstags verlängern; ein neues Raumkonzept, bei dem sich die Familienbibliothek in räumlicher Nähe zur Kinderbibliothek befindet. Für das Ziel „Leseförderung“ ist ebenfalls ein spezieller Bestandsaufbau notwendig, der sich stärker an den Interessen von Jungen orientiert. Im Maßnahmenkatalog für das Ziel „Informationszentrum“ stehen z. B. die gemeinsame Präsentation aller Schülerhilfen sowie zusätzliche Arbeitsplätze oder der kostenlose Internetzugang. Und zum Ziel „Lokaler Treffpunkt“ gehört u. a. ein Zeitschriften-Lese-café, das bereits 1989 in den Planungen erwogen wurde.

Um diese Ziele jedoch realisieren zu können, benötigt die Stadtbibliothek verlässliche Ressourcen: ausreichend Fachpersonal und Medienetat sowie eine angemessene räumliche und technische Ausstattung. Eine attraktive Stadtbibliothek trägt dazu bei, die Kernstadt als alltäglichen Handels- und Lebensraum zu stärken. Daher muss es ganz im Sinne des Programms der hessischen Landesregierung heißen: **Ab in die Mitte!**

„Auch die Qualität dieses Systems [Büchereisystems] darf nicht vom Gutdünken abhängen, sondern allein von objektiven Kriterien. Das Buch und seine Vermittlung sind viel zu bedeutende Faktoren für das Überleben unserer Gesellschaft und für jeden einzelnen, als daß Konjunkturflauten irgendwelchen Einfluß darauf bekommen dürfen.“

Kulturentwicklungs- und Förderplan der Stadt Bruchköbel, 1994

## **Megatrend Bildung**

Dr. Eike Wenzel vom Darmstädter Zukunftsinstitut bezeichnete kürzlich im Rahmen des „Bruchköbeler Stadtgesprächs“ Bildung als **die** Schlüsselressource für das Überleben in den neo-urbanen Lebenswelten des 21. Jahrhunderts. Durch das modulare Klassenführungs-Konzept, mit welchem wir versuchen, alle Kinder vom Vorschulkind im Kindergarten bis zum Schüler in der Mittelstufe regelmäßig zu erreichen, ist die Stadtbibliothek zu einem unersetzlichen Baustein im Bereich Bildung geworden.

Im vergangenen Jahr wurden bei 49 Klassenführungen knapp 1.000 Kinder und Jugendliche mit altersgerechten Aktionen an die Angebote der Stadtbibliothek herangeführt sowie 60 thematische Bücherkisten ausgeliehen. Die „Schultütenaktion“ war mit einem Rücklauf von 40 % ebenfalls wieder sehr erfolgreich. Auch die Endausscheidung des Vorlesewettbewerbs der Heinrich-Böll-Schule findet seit einigen Jahren in der Stadtbibliothek statt.

Im Herbst haben die Kinderbibliothekarinnen erstmals Elternabende in allen städtischen Kindertagesstätten besucht und fast 250 Eltern über die Angebote der Stadtbibliothek für Klein- und Kindergartenkinder informiert. Zusätzlich gab eine Mitarbeiterin der „Stiftung Lesen“ im Rahmen eines gut besuchten Informationsabends Tipps und Anregungen rund um das Thema Vorlesen.

Darüber hinaus liefen zwei besondere Projekte: Auf Einladung der Stadtbibliothek fand in der Heinrich-Böll-Schule ein Workshop der besonderen Art statt. Die Sängerin Sabine Peine zeigte den Jugendlichen einer 8. Klasse einen zeitgemäßen Zugang zu Goethes „Der Erlkönig“: Der Klassiker wurde im rhythmischen Sprechgesang (Rap) interpretiert. So wurde aus dem Gedicht eine spannende Story, Texte und Musik wurden wie ein Ohrwurm verinnerlicht, der nicht mehr aus dem Kopf wollte. Seither haben die Schülerinnen und Schüler den „Erlkönig“ bereits drei Mal aufgeführt: direkt im Anschluss an den Workshop in der Schulaula, am Mais- und Kürbisfest sowie zur Verleihung des Hessischen Lese-Förder-Preises im Frankfurter Mousonturm.



**Gerappter „Erlkönig“ beim Mais- und Kürbisfest**

Ein weiteres interessantes Leseprojekt wurde von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der Hessischen Leseförderung und der Sparkasse Hanau gesponsert. Unter dem Motto „Ich bin eine Leseratte“ hatten Schüler ausgewählter Bruchköbeler Grundschulklassen und weitere junge Leser der Stadtbibliothek die Gelegenheit, bis zu sechs verschiedene Buchtitel zu lesen. Anschließend wurde der Lesestoff in einem Heft bewertet und in Form von Zeichnungen zu Papier gebracht. Zu gewinnen gab es Buchgutscheine, die im Rahmen eines Lesefestes Anfang 2010 überreicht wurden.

Schließlich hat die Stadtbibliothek von der Stiftung der Sparkasse Hanau einen Zuschuss in Höhe von 1.500 € für das Projekt „... und was liest Du?“ erhalten, das erst in 2010 durchgeführt werden wird.

Die erfolgreiche Kooperation mit Kindertagesstätten und Schulen trägt seit Jahren Früchte: Die Ausleihzahlen der Kinder- und Jugendmedien steigen kontinuierlich und mittlerweile sind fast die Hälfte der aktiven Nutzer Kinder und Jugendliche.

## **Ausleihzahlen erreichen Allzeithoch**

Die Ausleihzahlen sind im vergangenen Jahr um knapp 3 % auf das Allzeithoch von 118.900 Entleihungen gestiegen. Der Abwärtstrend bei Sachbüchern konnte gestoppt werden und Musik-CDs sind wieder stärker gefragt. CD-ROMs befinden sich hingegen auf dem absteigenden Ast. Beim Angebot für Erwachsene ist dies schon seit Jahren der Fall, aber in 2009 gingen auch die Ausleihzahlen für Kinderspiele und Lernsoftware um mehr als ein Viertel zurück. Zeitgemäßer wäre es, Konsolenspiele anzubieten, nach denen immer häufiger gefragt wird.

Seit 10 Jahren ist die Stadtbibliothek auch samstags geöffnet. Mit dieser Maßnahme sollten neue Nutzerschichten, vor allem Berufstätige, angesprochen werden. Dieses Ziel wurde erreicht. Zwar wird auch samstags das Bild stark von Familien geprägt, allerdings finden wesentlich mehr Männer den Weg in die Stadtbibliothek. Mit durchschnittlich 150 Ausleihen pro Stunde ist der Samstag neben dem Dienstagnachmittag die am besten frequentierte Öffnungszeit der Stadtbibliothek.

Über den Deutschen Leihverkehr setzten wir im vergangenen Jahr 88 Fernleihbestellungen ab. Dies ist zwar eine kleine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, aber durch die Gebührenerhöhung in 2007 hatte sich das Bestellvolumen zuvor stark verringert.

Einziger Wermutstropfen in der positiven Jahresbilanz ist der kontinuierliche Rückgang auf zuletzt 2.757 aktive Nutzer. Dies entspricht einem Minus von 7 % seit der Einführung einer Jahresgebühr für Erwachsene vor drei Jahren. Auffällig ist zudem die starke Verschiebung von Erwachsenen zu Kindern, da viele Eltern ihren Ausweis nicht mehr nutzen, sondern für ihre Kinder einen eigenen kostenlosen Bibliotheksausweis beantragen. Auch bei den 442 Neuanmeldungen stellen die 6- bis 12-Jährigen und deren Elterngeneration die große Mehrheit. Die Zahl der Besucher entspricht mit 46.575 etwa dem Vorjahreswert.

Im vergangenen Jahr nutzten 210 Hammersbacher Bürger die Stadtbibliothek. Aus anderen Nachbarkommunen verzeichnen wir kaum aktive Nutzer, was in erster Linie an der hohen Jahresgebühr für Auswärtige liegt.

Weitere wichtige Zahlen zum Bereich Ausleihe:

- Durchschnittlich wurden 477 Medien pro Tag entliehen.
- 64,1 % der ausgeliehenen Medien sind Bücher und Zeitschriften. Die Non-Print-Medien tragen mittlerweile mehr als ein Drittel zur Ausleihe bei, während ihr Anteil am Bestand bei 20 % liegt.
- Insgesamt wurde der Medienbestand mehr als 4,5 Mal umgesetzt.

## **Digitale Angebote immer stärker gefragt**

Stark gestiegen ist die Nutzung des Internet-Angebotes der Stadtbibliothek (<http://stadtbibliothek.bruchkoebel.de/>), so nahmen z. B. die Recherchen im Webkatalog um ein Drittel zu. Immer mehr Kunden nutzen die Möglichkeit, jederzeit ihr Konto einzusehen, Verlängerungen und Vorbestellungen vorzunehmen oder sich vor Ablauf der Leihfrist erinnern zu lassen. Dies ist auch ein Zeichen dafür, dass sich die Medienkonsumgewohnheiten der Bevölkerung ändern. Da digitale Medien einen immer größeren Platz im modernen Medienangebot einnehmen, planen wir, eine digitale Filiale im Internet („Onleihe“) im Verbund mit anderen hessischen Bibliotheken einzurichten. Registrierte Bibliothekskunden können dann zeitlich befristet digitale Medien aller Art über das Internet herunterladen.

Und nun noch einige Zahlen zum Gesamtbestand: Um stets aktuell zu sein, werden kontinuierlich neue Medien gekauft sowie zerlesene und veraltete Exemplare aussortiert. 2009 war bereits das zweite Jahr in Folge, in dem wir mehr Titel ausgesondert (3.639 Exemplare) als eingearbeitet (2.790 Exemplare) haben. Am Jahresende verfügte die Stadtbibliothek über einen Bestand von 26.550 Medien, der seit 2009 komplett nach nutzerfreundlichen Interessenkreisen und Klartextsystematik präsentiert wird.

## **Veranstaltungen**

Im vergangenen Herbst feierte die Stadtbibliothek ihr 40-jähriges Jubiläum mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm, darunter waren Lesungen mit Anne Chaplet und Matthias Fischer, ein Informationsabend zum Thema „Leseförderung“ sowie ein „Tag der offenen Tür“.

Zu den 39 Veranstaltungen gehörten neben der monatlichen Vorlese- und Bastelstunde die Dauerbrenner Book & Breakfast, Frauen-Lese-Nacht, zwei Bücherflohmärkte und ein Spielenachmittag. Erfolgreich waren auch die beiden Lesungen mit Ulf Borgmann im Rahmen der Bruchköbeler Kinder-Kultur-Tage. Gut etabliert hat sich die von der städtischen Frauenarbeit initiierte Reihe „Frauen lesen für Frauen“, die vier Mal in der Stadtbibliothek stattfand.



Anne Chaplet

Im Laufe des Jahres präsentierten wir 13 thematische Medienausstellungen, u. a. zu China (Gastland der Buchmesse) und zum 20. Jahrestag des Mauerfalls. Außerdem veranstaltete das Bruchköbeler Foto-Team während des Altstadtfestes in unseren Räumlichkeiten eine Fotoausstellung. Und nicht zuletzt boten wir zu den Festen in der Bruchköbeler Innenstadt drei Mal sonntags zusätzliche Öffnungszeiten an.

## **Bibliothekarisches Allerlei**

- Bereits zum 10. Mal hat die Stadtbibliothek am bundesweiten Bibliotheks-Ranking BIX teilgenommen und in der Kategorie der Städte mit 15.000 – 30.000 Einwohnern den 35. Platz belegt. Unter den 17 teilnehmenden hessischen Bibliotheken schneidet die Stadtbibliothek wesentlich besser ab und führt das Mittelfeld an. Bei den zwei Indikatoren „Veranstaltungen/ Programm“ und „Fortbildungsquote“ erzielte die Stadtbibliothek überdurchschnittliche Ergebnisse.
- Am Aschermittwoch waren fast 50 Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Bruchköbel zu Gast: Im Stadtverordnetensaal fand die alljährliche „Konferenz der Bibliotheksleiterinnen und –leiter in Hessen“ statt. Darüber hinaus nahmen die Mitarbeiterinnen an zwei Kreistreffen, dem Hessischen Bibliothekstag, am Arbeitskreis Kinder- und Jugendbibliotheken Rhein-Main und verschiedenen Fortbildungen teil, z. B. zu den Themen „Pädagogische Kompetenz für die

Wissensvermittlung“, „Leseförderung für Wenig- und Nichtleser“ oder an einem zweitägigen Grundkurs Bibliotheksarbeit.

- Durch die Terminverlegung von samstags auf Donnerstagnachmittag war die seit 2008 stattfindende Energieberatung weniger nachgefragt als im Vorjahr.
- Zwei Schüler und eine Schülerin absolvierten ihr Berufspraktikum in der Stadtbibliothek und erhielten so einen Einblick in den Bibliotheksalltag.

### **Ziele 2009 - was ist daraus geworden?**

- Die Bibliotheksleiterin hat im Frühjahr 2009 das Bibliothekskonzept fertiggestellt.
- Die 5 Jahre währende Umsystematisierung des Sachbuchbestandes konnte mit der Gestaltung des Bereiches „Geschichte & Politik“ abgeschlossen werden.
- Die Kinderbibliothekarinnen haben im Rahmen der Elternabende in den Kindertagesstätten fast 250 Eltern über unser Angebot informiert.
- Die Gestaltung eines Bibliotheksführer wurde ins kommende Jahr verschoben.

### **Für 2010 nehmen wir uns vor, ...**

- ... folgende im Bibliothekskonzept genannten Maßnahmen zu realisieren:
  - Eine Führung mit Schwerpunkt Recherche für das 4. Schuljahr wird als weiteres Modul ausgearbeitet und ab 2011 durchgeführt.
  - Zukünftig werden im Rahmen des speziellen Bestandsaufbaus für Jungen auch Konsolenspiele zur Ausleihe angeboten.
  - Im Verbund mit anderen hessischen Bibliotheken wird eine digitale Filiale im Internet (Hessen-Onleihe) eingerichtet.
- ... für das Bibliotheksteam eine Fortbildung zum Thema „Internetrecherche“ durchzuführen, da Auskunft und die Vermittlung von Informationen zu den Kernaufgaben des bibliothekarischen Fachpersonals gehört.

Bruchköbel, den 26.03.2010

Christine Ambrosi  
Leiterin der Stadtbibliothek